Lichenologische Fragmente
von F. Arnold.
XIX.

I. Die Zierbe (*Pinus Cembra*) ist zwar durch die gesammte Alpenkette von Savoyen an bis zu den östlichsten Ausläufern verbreitet (Sendtner Vegetat. Verh. Südbayerns p. 539), aber über die auf ihr vorkommenden Flechten ist in den lichenologischen Werken nur wenig Aufschluss zu finden. Stellt man auch die vereinzelten Angaben, die Exsiccata der Sammlungen, die Beobachtungen von Anzi im Ortlergebiete und von Lojka in den Gebirgen Ungarns zusammen, so erhält man doch nur ein unvollkommenes Bild dieser Zierbenflora. Der an der oberen Baumgrenze auftretende, an so manchem alpinen Standorte schon im Aussterben begriffene Baum, welcher je nach seinem Vorkommen in den Central- oder Kalkalpen mit verschiedenartigen Lichenen bewachsen ist, verdient nun aber sicher die Berücksichtigung der Lichenologen. In den bayerischen Alpen ist die Zierbe hauptsächlich auf der Reutalm bei Berchtesgaden und der Schachenalpe am Wettersteingebirge bei Partenkirchen heimisch und hier an dieser letzteren Stelle wächst sie bei 5200—5600′ auf einem mit Kalkblöcken bedeckten Mergelboden in Gesellschaft Kieselholder Phanerogamen (Sendtner l. c. p. 534). Am 28. August 1874 hatte ich Gelegenheit, während meines Aufenthaltes auf der Schachenalpe 45 Lichenen an den dortigen Zierben zu beobachten, welch letztere zerstreut und einzeln an den kahlen Abhängen und in der Mulde der Alpe wachsen und sich weiter abwärts allmählich im Fichtenwalde verlieren. An den dünnen, mit Nadeln bewachsenen Zweigen kommen nur wenige Flechten vor; auch die Rindenschuppen und die rissige Borke der älteren Stämme werden von den Lichenen fast gänzlich gemieden; nur hie und da ist eine alte Zierbe mit grauen Baumbärten förmlich bedeckt. Der grösste Theil jener 45 Arten wächst vielmehr theils auf dem entrindeten Holze der Stämme und unteren Aeste von bereits abgestorbenen, aber noch aufragenden Bäumen und theils auf dem morschen Holze alter, niedergeworfener, langsam vermodernder Strünke. Auf dem entblössten Holze dicker das Gestein umklammernder Wurzeln, auf welches in den Centralalpen mehrere Species saxicolae übersiedeln, beobachtete ich auf dem Schachen nichts Bemerkenswerthes. Die Gesammtzahl der bis jetzt auf *Pinus Cembra* in den Alpen angetroffenen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0333-2

Lichenen beträgt nach meiner Schätzung gegen 100 Arten; hievon fand ich an jenem Partenkirchner Standorte folgende 45:

1. *Usnea barbata* (L.) *florida* (L.); Th. Fries Scand. 15: der sterile Thallus an dürren Aesten und am Grunde alter Stämme an der Borke.

var. *hirta* (L.), Stenh. 62, Schaer. exs. 399: steril mit der vorigen.

var. *dasypoga* (Ach.), Th. Fries Sc. 16, Stenh. 16: hie und da c. ap., häufiger steril an den Stämmen, an abgedorrten und frischen Zweigen.

var. *plicata* (L.); Schaer. exs. 401: steril hie und da an den Stämmen.

2. *Alectoria jubata* (L.) *prolixa* (Ach.) Th. Fries Sc. 24, 26: an dürren Aesten; hie und da auch am Grunde der Stämme, an deren altem Holze und auf den Strünken: steril, K —.

var. *cana* (Ach.): steril von Zweigen herabhängend.

3. *Alect. ochroleuca* (Ehr.) *rigida* (Vill.) steril selten am Grunde alter Stämme.

4. *Evernia divaricata* (L.): steril von den Zweigen herunterhängend.

5. *Ev. vulpina* (L.): steril am Grunde der Stämme und an deren altem Holze, nicht häufig.

6. *Ev. furfuracea* (L.): steril häufig an lebenden Zweigen, dürren Aesten; auch auf dem Holze der Stämme.

7. *Cladonia coccifera* (L.) *communis* Th. Fries *f. extensa* Ach., Th. Fries Sc. 71; hie und da auf dem morschen Holze alter Strünke: podetia e margine prolifera.

8. *Clad. deformis* (L.) *f. crenulata* Ach: substerilis auf dem morschen Holze alter Strünke.

9. *Clad. digitata* (L.): der sterile Thallus wie die vorige Art.

10. *Clad. pyxidata* (L.) *pocillum* Ach.: die sterile Pflanze hie und da auf dem Holze alter Strünke.

11. *Clad. fimbriata* (L.) var. *subcornuta* Nyl. Flora 1874 p. 318: eine zu dieser Flechte (teste Nyl. in lit.) gehörige Form hie und da an alten Strünken: phyllocladia basalia microphyllina, podetia nuda, graciliora, apice tubaeformia et viridulo-leprosa.

12. *Clad. cenotea* (Ach.): steril hie und da auf dem morschen Holze alter Strünke.

13. *Clad. squamosa* Hoff.: auf morschem Holze der Strünke: planta substerilis.

14. *Clad. rangiferina* (L.) *sylvatica*: steril über alten Strünken.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0334-8

15. *Cetraria islandica* (L.): steril am Grunde alter Stämme.

16. *Platysma pinastri* (Scop.): steril mit der vorigen.

17. *Plat. glaucum* (L.): die typische Form steril an dürren Aesten.

18. *Plat. complicatum* (Laur.); *Laureri* Kplhbr.: steril hie und da an dürren Aesten und am Grunde alter Stämme.

19. *Imbric. saxatilis* (L.): die gewöhnliche Form steril auf dem Holze am Grunde der Stämme, an dickeren dürren Aesten, auf morschem Holze alter Strünke.

20. J. *physodes* (L.) *vulg.* Koerb.: wie die vorige.

var. *vittata* Ach.: steril am Grunde alter Stämme.

var. *obscurata* Ach. Anzi exs. 257 B: gemeinschaftlich mit der vorigen; spermog. non inveni.

21. J. *exasperatula* (Nyl.) Arn. exs. 581, Nyl. Flora 1873 p. 299: steril häufig an der Rinde dünner, frischer Zweige.

22. *Parmeliopsis ambigua* Wulf., Nyl. = *diffusa* Web., Th. Fries Scand. 131: steril häufig, seltener c. ap. am Holze der Stämme, an dürren Aesten, am Grunde alter Stämme, auf dem morschen Holze der Strünke.

23. *Parm. aleurites* Ach., Nyl. = *hyperopta* Koerb., Th. Fries: steril gemeinschaftlich mit der vorigen.

24. *Parm. placorodia* Ach., Nyl. = *aleurites* Koerb., Th. Fries Scand. 109: c. ap. am Holze alter Stämme, steril an dürren Aesten.

25. *Ochrolechia pallescens* (L.) *corticola* Flora 1870 p. 213, Arn. exs. 140 a, b: gut ausgebildet hie und da an den Rindenschuppen am Grunde der Stämme, auf deren Holze, seltener an dürren Aesten.

26. *Lecanora subfusca* (L.) *f. coilocarpa* (Ach.) Stizbg.: an der Rinde lebender Zweige.

27. *Lecanora varia* (Ehr.) *vulg.*. Koerb., Th. Fries Scand. 259: am Holze der Stämme und dürren Aeste.

28. *Lecan. mughicola* Nyl. Flora 1872 p. 248, Anzi exs. 376; gemeinschaftlich mit der vorigen: planta priori obscurior, thallus sordide obscure stramineus, C—, K flavesc., ap. discus olivaceo-nigricans, ep. sordide olivac., K—, ac. nitr. leviter roseoviol., hym. jodo caerul., sporae elongato-oblongae, 0,015—17 mm. lg., 0,005 mm. lat.; spermogonia frustra quaesivi.

29. *Varicellaria rhodocarpa* (Koerb.) Th. Fries Sc. 322, *V. microsticta* Nyl.: auf dem Holze alter Strünke, nicht häufig.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0335-4

30. *Icmadophila aeruginosa* (Scop.) nicht selten auf dem morschen Holze alter Strünke.

31. *Biatora decolorans* (Ach.) *granulosa* (Ehr.): Th. Fries Scand. 442: auf dem morschen Holze alter Strünke, nicht häufig.

32. *Biat. turgidula* (Fr.), *typica* Th. Fries Scand. 470: am Holze dürrer Aeste und alter Stämme hie und da.

33. *Bilimbia milliaria* (Fr.) Koerb. syst. 214, Th. Fries Scand. 381, Arn. 348 a. b.: auf dem morschen Holze eines alten Strunkes: von hier in Arn. 348 b. ausgegeben.

34. *Lecid. elabens* Fr., Th. Fries Scand. 554, Arn. 602 a. b., Anzi 552: nicht selten am Holze alter Stämme und von hier in Arn. 602, b. ausgegeben; auch an dürren Aesten.

35. *Lecid. assimilata* Nyl. Scand. 221, a) *irrubata* Th. Fries Scand. 522. Arn. exs. 556: hie und da auf dem morschen Holze alter Strünke.

36. *Buellia parasema* (Ach.) Th. Fries Scand. 589: auf der Rinde dünner, bereits abgedorrter Zweige.

f. saprophila Körb. par. 190, Hepp 150, Anzi m. r. 296: nicht selten an dürren Aesten, am Holze alter Stämme: sporae 0,020—24 mm. lg., 0,008—9mm. lat.

37. *Buellia insignis* (Naeg.) Koerb. p. 191. Hepp. 39, *muscorum* Schaer., Th. Fries Scand. 590: hie und da an abgedorrten Aesten: thallus C—, K flavesc., med. jodo fulvesc., ep. hyp. fusc., sporae 0,036 mm. lg. 0,018 mm. lat.

38. *Megalospora alpina* (Fr.): vide Th. Fries Scand. 479, *M. affinis* (Schaer.) Körb. par. 228 (Koerb. exs. 49 meae coll. est *M. sanguin.*): selten auf dem Holze alter Strünke: thallus cinerascens, minute glebuloso granulatus, protothallo atro tenui circumductus, C—, K flavesc., med. jodo fulvesc., apoth. atra, nuda, epith. atrocaerulesc., K—, ac. nitr. roseo violac., hym. hyp. incolor., jodo caerul., sporae singulae, late pseudomarginatae, 0,070—0,100 mm. lg, 0,030—50 mm. lat.

39. *Xylogr. parallela* (Ach.): auf dem Holze alter Stämme und Strünke.

40. *Acolium tigillare* (Ach.): am Holze alter Stämme und an dürren Aesten.

41. *Acolium tympanellum* (Ach.) Körb. par. 285: am Holze der Stämme und dürren Aeste: thallus K—, C—, med. jodo caerulesc.

42. *Calicium nigrum* (Schaer.) Koerb. par. 290; hie und da am Holze alter Stämme: thallus subnullus, apoth. atra, nuda, sporae obscure sordide virides vel olivaceae, 0,012mm. lg., 0,006 mm. lat.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0336-0

43. *Calic. hyperellum* (Ach.) Koerb. par. 296; sparsam an der Rinde dünner, federkieldicker, abgedorrter Zweige in Gesellschaft der *Buellia paras.*

44. *Cyphelium trichiale* (Ach.) Körb. par. 297; eine robuste Form am Holze dürrer Aeste: crusta granulato-glebulosa, pallide cinereovirens, stipites validi, dispersi, sporae globulares, 0,006—7 mm. lat.

45. *Arthopyrenia punctiformis* (Ach.): an der Rinde dünner, lebender Zweige.

(Schluss folgt.)

Botanische Notizen aus Griechenland

von **X. Landerer** in Athen.

Ueber Zierpflanzen Griechenlands.

Zu den empfindlichsten Pflanzen für die Kälte in Griechenland, die nur für einige Stunden während der Nacht sich auf 3—4° unter Null verringert, gehört *Ricinus communis*, wenn selbe zu einem baumartigen Gewächse sich entwickelte. Es finden sich in den Gärten alte *Ricinus*-Bäume, die eine Höhe von 30—40 Fuss erreichten. Durch eine solche Kälte von 2—4° zeigen sich die Blätter verbrannt und die Pflanze geht zu Grunde, die jedoch während der Sommermonate sich wieder erholt und wieder Blätter und Früchte bringt. Tausende von Okken Ricinus-Samen könnten in Griechenland gesammelt und zur Auspressung des Oeles verwendet werden, jedoch selbe bleiben unbenützt.

Ebenso ist es Schade, dass die Lorbeerbeeren (*Baccae Lauri*) nicht gesammelt werden. Selbe bleiben ein Raub der Vögel. Auf allen Bergen und in den Wäldern finden sich Lorbeerbäume jedoch diese Beeren werden nicht gesammelt, während doch selbe zur Gewinnung von Hunderten Okken dies Oeles verwendet werden könnten. — X. L.

Ueber die Euphorbien und deren Ausrottung im Oriente.

Ein seit vielen Jahrhunderten von der türkischen Regierung für den ganzen Orient ausgegebener Befehl, der auch in Griechenland eingehalten wurde und bis zur Stunde durch die Re-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0337-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Lichenologische Fragmente 331-335